

Fragestunde Tania Cucè

Unterirdische Unterbringung von asylsuchenden Menschen

Aus Statements von direkt betroffenen Menschen, die auf Social Media veröffentlicht wurden, geht hervor, dass im Kanton Basel-Landschaft unterirdische Anlagen eröffnet wurden. Dabei handle es sich um Aussenstationen des SEM. Diese werden zur Verfügung gestellt, weil es im Bundesasylzentrum (BAZ) zu wenig Platz hat. Im Statement schreiben die Betroffenen, dass über 50 Migrant:innen in einem einzigen Zimmer untergebracht seien. Gemäss Bericht sei die gesundheitliche Betreuung desaströs und kranke Personen erst nach Intervention in ein Krankenhaus gebracht worden.

Um den Asylsuchenden eine Unterkunft zu garantieren, will der Bund diese früher als bisher an die Kantone zuweisen. Dann müssen aber Kanton und Gemeinden den Schutzsuchenden langfristige Lösungen anbieten. Die frühere Zuweisung an den Kanton wird das Problem jedoch nicht lösen, sondern nur die Verantwortung von Bund zu Kanton und Gemeinden verschieben.

Gestützt darauf stellen sich folgende Fragen:

1. Welche unterirdischen Unterbringungen wurden dem SEM zur Verfügung gestellt und wie sieht die Belegung und die Kapazität dieser unterirdischen Unterbringungen aus?
2. Wie gewährleisten der Kanton Basel-Landschaft im Zusammenhang mit dem BAZ, dass die Gesundheit und Sicherheit von allen Menschen gewahrt wird, die sich auf dem Boden des Kantons befinden?
3. Wieso hat der Kanton dem SEM keine Unterbringung über Tag zur Verfügung gestellt und sind der Kanton Basel-Landschaft und die Gemeinden in der Lage den Asylsuchenden nach Zuweisung eine angemessene Unterbringung über Tag zur Verfügung zu stellen?

Tania Cucè
SP-Fraktion